

**Studienseminar für das Lehramt für Sonderpädagogik Dortmund**

**Schriftliche Planung der unterrichtspraktischen Prüfung**

[gemäß § 59 (5) OVP]

Datum: 27. Juni 2000

Beginn: 11.00 Uhr

Fach: evangelische Religionslehre

Klasse/ Lerngruppe: Mittelstufe

Prüfungsausschuss:

*Hauptseminarleiterin:*

*Fachleiterin:*

*Ausbildungskoordinatorin:*

Gast:

*Beauftragter der evangelischen Kirche:*

Thema der Unterrichtsprobe:

Wir alle feiern gerne.

## **Thema der Unterrichtsreihe**

Alle Kinder dieser Welt sind Kinder Gottes

## **Zielschwerpunkt der Unterrichtsreihe**

Die Schüler/ -innen sollen bewusst wahrnehmen, dass es überall auf der Welt Kinder gibt, deren Lebensweise sich von unserer teilweise stark unterscheidet.

## **Aufbau der Unterrichtsreihe**

1. Die Welt.

*Die Schüler/ -innen sollen eine Weltkarte als solche erkennen und daran die Namen der verschiedenen Kontinente kennen lernen.*

2. Golka lebt in Ghana (Afrika).

*Die Schüler/ -innen sollen sich am Beispiel des Mädchens Golka aus Ghana ein Bild vom Aussehen, Leben, Arbeiten (auch Schule), Spielen der Menschen in Afrika machen.*

3. Louis lebt in Montana (Nordamerika).

*Die Schüler/ -innen sollen sich am Beispiel des Jungen Louis aus Montana ein Bild vom Aussehen, Leben, Arbeiten (auch Schule), Spielen der Menschen in einem Indianerreservat in Nordamerika machen.*

4. Paco lebt in Ecuador (Südamerika).

*Die Schüler/ -innen sollen sich am Beispiel des Jungen Paco aus Ecuador ein Bild vom Aussehen, Leben, Arbeiten (auch Schule), Spielen der Menschen in Südamerika machen.*

5. Muni lebt in Indien (Asien).

*Die Schüler/ -innen sollen sich am Beispiel des Jungen Muni aus Indien ein Bild vom Aussehen, Leben, Arbeiten (auch Schule), Spielen der Menschen in Asien machen.*

6. Wir leben in Deutschland (Europa).

*Die Schüler/ -innen sollen nach dem Vorbild der letzten Stunden an verschiedenen Stationen das Aussehen, Leben, Arbeiten (auch Schule), Spielen der Menschen in Deutschland darstellen.*

**7. Wir alle feiern gerne.**

***Die Schüler/ -innen sollen in der Vorbereitung einer Feier ihr erworbenes Wissen anwenden und das Feiern als Element aller Kulturen wahrnehmen.***

8. Wir feiern eine Welt-Feier.

*Die Schüler/ -innen sollen eine Feier erleben, in der Elemente der verschiedenen Kulturen zusammentreffen.*

## **Zieldifferenzierung:**

X, Y und Z sollen die Feier als Element aller Kulturen wahrnehmen und unter Wiederholung bekannter Elemente den Tisch für die gemeinsame Feier der Klasse vorbereiten.

## **Zielorientierte Handlungsschritte:**

Die Schüler sollen .....

in der Einstiegsphase .....

..... sich einige Zeit ruhig auf ein Bild mit feiernden Menschen einlassen.

in der Erarbeitungsphase .....

..... Eindrücke zu dem Bild verbalisieren.

..... weitere Bilder von feiernden Menschen in verschiedenen Ländern betrachten.

..... erkennen und verbalisieren, dass Menschen in allen Ländern gerne feiern.

in der Durchführungsphase .....

Gruppe A (A, B, C, D, E, F):

..... an verschiedenen Stationen Aspekte der länderspezifischen Unterrichtsstunden dieser Reihe aufgreifen und wiederholend erarbeiten.

..... innerhalb eines Ratespiels Teilaspekte ihres Wissens überprüfen und anwenden.

Gruppe B (X, Y und Z):

..... in der Lehrküche der Schule den Tisch decken und dekorieren.

in der Phase der Ergebnissicherung .....

..... die Ergebnisse des Ratespiels zusammentragen und vergleichen.

in der Schlussphase .....

..... die hergestellten Dinge für die Feier an den Tisch bringen.

..... gemeinsam singen.

## Lernvoraussetzungen

### a) allgemeine Lernvoraussetzungen

<b>Kompetenzen</b>	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>	<b>D</b>	<b>E</b>	<b>F</b>	<b>X</b>	<b>Y</b>	<b>Z</b>
hört Mitschülern/ -innen und Lehrern /-innen zu	xxx	xxx	xxx	xx	xx	x/ xx	x	x	x
Kann eigene Interessen innerhalb der Gruppe zurückstellen	xxx	xx	xx	x/ xx	xxx	xx	x	-/ x	x
verbalisiert Gedanken in der Gruppe	xxx	xx	xx	xx	xx	xx	x	x	-
kann mit einem Stationsplan umgehen	xxx	xx	xx	xxx	xxx	xxx	nicht vorgesehen	nicht vorgesehen	nicht vorgesehen
Aufmerksamkeitsspanne/ Konzentration langer Zeitraum	xx	xx	xx	x	xx	x	-	-	-
Aufmerksamkeitsspanne/ Konzentration kurzer Zeitraum	xxx	xxx	xxx	xx	xxx	xx	x	x	xx
versteht verbale Anweisungen	xxx	xxx	xxx	xxx	xxx	xxx	xx	xx	x
verfügt über Aufgabenverständnis	xxx	xx	xx	xx	xxx	xx	x	x	x
kann den eigenen und die Namen der Mitschüler/ -innen lesen	xxx	xxx	xxx	xxx	xxx	xxx	xxx	xxx	xx
ist bei der Ausführung von Aufgaben sorgfältig	xx	xx	xx	xxx	xxx	xx	x/ xx	x/ xx	x

xxx = sehr ausgeprägt/ selbstständig  
 xx = vorhanden/ überwiegend selbstständig  
 x = im Ansatz vorhanden/ Unterstützung notwendig  
 - = nicht vorhanden

b) spezielle Lernvoraussetzungen

Kompetenzen	A	B	C	D	E	F	X	Y	Z
lässt sich auf meditative Einheiten ein	xx	xx	xx	x	xx	x	x	x	xx
hat in vorherigen Stunden Kenntnisse über die Lebensweise in Afrika, Asien, Europa, Nord- und Südamerika erworben	xxx	xxx	xx	xxx	xxx	x/ xx (war längere Zeit krank)	xx	xx	x
kennt sich aus im Umgang mit Lebensmitteln	xxx	xxx	xx	xxx	xxx	xxx	nicht vorgesehen	nicht vorgesehen	nicht vorgesehen
ist in der Lage, Bananenstücke aufzuspießen	xxx	xxx	xxx	xxx	xxx	xxx	nicht vorgesehen	nicht vorgesehen	nicht vorgesehen
kann mit einem Cassettenrecorder umgehen	xxx	xx	xx	xxx	xxx	xxx	nicht vorgesehen	nicht vorgesehen	nicht vorgesehen
ist feinmotorisch in der Lage, kleine Vorlagen auszumalen	xxx	xxx	xxx	xxx	xxx	xxx	nicht vorgesehen	nicht vorgesehen	nicht vorgesehen
ist in der Lage, Papier aufzukleben	xxx	xxx	xxx	xxx	xxx	xxx	nicht vorgesehen	nicht vorgesehen	nicht vorgesehen
ist in der Lage einen Tisch zu decken und zu dekorieren	nicht vorgesehen	nicht vorgesehen	nicht vorgesehen	nicht vorgesehen	nicht vorgesehen	nicht vorgesehen	xxx	xxx	xx
zeigt Bereitschaft, ein Lied mitzusingen	xxx	xx	xxx	xx	xxx	xxx	x	x	-

xxx = sehr ausgeprägt/ selbstständig  
xx = vorhanden/ überwiegend selbstständig  
x = im Ansatz vorhanden/ Unterstützung notwendig  
- = nicht vorhanden

## **Ergänzungen zu den Lernvoraussetzungen:**

### **Allgemeines**

Innerhalb dieser Stunde muss berücksichtigt werden, dass die Schüler ein langes Wochenende hinter sich haben. Häufig sind diese dann besonders aufgeregt und unruhig, was einerseits durch die Prüfungssituation und andererseits durch die am nächsten Tag beginnenden Sommerferien verstärkt wird. Die Unterrichtsstunde ist jedoch sehr handlungsorientiert angelegt, so dass die Schüler/ -innen Raum bekommen, sich viel zu bewegen.

### **A**

A ist der kognitiv stärkste Schüler der Klasse. Innerhalb der Unterrichtsreihe zeigte sich sehr bald, dass er über sehr viele Vorkenntnisse verfügt. Da er der einzige Schüler ist, der fließend lesen kann, ist er seinen Mitschülern häufig voraus. Es muss darauf geachtet werden, dass A einerseits den anderen Schüler/ -innen nicht alles vorweg nimmt, er andererseits aber auch die Möglichkeit bekommt, Gedanken zu äußern und sein Wissen zu zeigen.

### **D**

D neigt zu starken Verhaltensauffälligkeiten, auch innerhalb des Unterrichts. Dieses äußert sich vorwiegend in aggressivem und gezielt störendem Verhalten (z.B. Schimpfwörter in die Klasse rufen, absichtlich Gegenstände herunter werfen). Innerhalb dieser Unterrichtsreihe traten solche Verhaltensweisen jedoch nur sehr selten auf, da D sehr interessiert ist und schon häufig Erfolgserlebnisse erzielen konnte, wenn er z.B. etwas schon vorher wusste. Trotzdem kann es passieren, dass er die Stationsarbeit stört oder boykottiert. Sollte es nicht möglich sein, ihn wieder zur Mitarbeit zu motivieren, ist es in der Regel sinnvoll, ihn aus dem Raum auszuschließen (D geht dann in den Nebenraum), damit er die Möglichkeit bekommt, wieder zur Ruhe zu kommen.

Innerhalb der Unterrichtsstunden erhält D immer wieder kleinere Aufgaben, die es ihm ermöglichen, aktiv zu werden, und gleichzeitig positiv Aufmerksamkeit zu erlangen.

### X und Y

X und Y bilden ein sehr aktives „Gespann“ in der Klasse. Beide verfügen über eine sehr kurze Aufmerksamkeitsspanne, weshalb es häufig vorkommt, dass sich einer der beiden aus dem Unterrichtsgeschehen herauszieht, in den Nebenraum geht und den anderen so mitzieht. In solchen Momenten ist es sehr schwierig, beide wieder zu motivieren, am Unterricht teilzunehmen.

X und Y erhalten in dieser Stunde eine ihren Lernbedürfnissen entsprechend differenzierte Aufgabenstellung. Unter Rückgriff auf Elemente der vorangegangenen Stunden decken und schmücken sie den Tisch in der Lehrküche zusammen mit Z.

Innerhalb der Erarbeitungsphase kann es vorkommen, dass X, der sich ohnehin sehr schnell schämt, wenn er innerhalb des Unterrichts vor den Mitschülern sprechen soll, sich nicht äußert, da ihn die ihm relativ unbekannten Besucher irritieren und verunsichern.

### Z

Z entnimmt aus dieser Unterrichtsreihe weniger die sachlichen Informationen, sondern genießt vor allem die Atmosphäre der gemeinsamen Arbeit und des gemeinsamen Singens. Er hat mit viel Unterstützung durch die Lehrerinnen an dieser Unterrichtsreihe teilgenommen und handlungsorientiert viele Aspekte erfahren und erleben können. Innerhalb der Stunde bereitet er gemeinsam mit X und Y den Tisch vor.

## **Literatur**

SCHULER, UTE (1997): Projekt Freiarbeit: Materialien für Schule und Gemeinde:  
Kinder hier und anderswo. Gerlingen: Maisch & Queck

KULTUSMINISTERIUM DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN (1992): Lehrplan  
evangelische Religion Schule für Geistigbehinderte. Düsseldorf

EVANGELISCHES MISSIONSWERK IN DEUTSCHLAND (Hrsg.) (1993): Wie leben Kinder  
anderswo? Hamburg: Eigenverlag

EVANGELISCHES MISSIONSWERK IN DEUTSCHLAND (Hrsg.) (1994): Unser tägliches Brot  
gib uns heute. Hamburg: Eigenverlag

## **Medien**

- **Bilder „Feiernde Menschen“**

- a) RIEHLE, MICHAEL (1999): Mythos Afrika. München: Bruckmann, Seite 50
- b) DRESSLER, HAUKE/ GREUNE, JAN/ NESTMEYER, RALF (1998): Mallorca.  
Würzburg, Stürtz Verlag, Seite 50
- c) VERLAG ROBERT GESSLER (1998) (Hrsg.): Südamerika. Friedrichshafen: Robert  
Gessler Verlag, Seite 217
- d) SCHETAR, DANIELA (1997): Reise durch Marokko. Würzburg: Stürtz, Seite 52
- e) CRUM, ROBERT (1995): Ein Junge aus der Prärie. Hamburg: Carlsen, Seite 43

- **CD mit meditativer Musik**

MICHELL, CHRISTA: Dreamtime Dolphin

- **Lied „Kinder Gottes Welt“ abgeleitet von**

CONRADS, BERNIE: Kinder einer Welt

Quelle: Cassette der Carl-Sunshine-Band

- **Cassette mit afrikanischer Musik**

LÄPPLE, ALFRED/ VEIT, REINHARD (Hrsg.) (1993): Afrika – und Wir: Dritte Welt oder  
Eine Welt. Hildesheim: Calig AV-Medien



- Vorlage für Indianer-Motiv aus

Ravensburger Buchverlag (Hrsg.) (2000): Mein Ravensburger Malbuch – Die schönsten Indianermandalas. Neu-Ulm: Raffel & Partner

## Verlaufsplanung

Phase/ Zeit	Unterrichtsaktivitäten	Sozialform/ Medien	Kommentar
Einstieg  ca. 3 Minuten	LAA und L. begrüßen Schüler/ -innen.  LAA hängt Bild mit feiernden Menschen auf.  LAA fordert Schüler/ -innen auf, das Bild in Ruhe zu betrachten.  LAA stellt den CD-Player an.  Schüler/ -innen werden ruhig.  LAA stellt CD-Player aus.	Stuhlkreis  <u>Medien:</u> <ul style="list-style-type: none"><li>• CD-Player</li><li>• CD mit ruhiger Musik</li><li>• Bild mit feiernden Menschen</li></ul>	Eingangsritual  Schüler/ -innen werden zu Beginn der Stunde ruhiger, können sich sammeln.  D hat feste Aufgaben, damit er nicht durch störendes Verhalten versuchen muss, Aufmerksamkeit zu bekommen.  L. sitzt neben Y, LAA neben X, um deren Aufmerksamkeit zu lenken.  Dauer der Meditation hängt von Schüler/ -innen ab, wird beendet, bevor Schüler/ -innen zu unruhig werden.  Zieltransparenz (Bild zeigt Thematik der Stunde)

Phase/ Zeit	Unterrichtsaktivitäten	Sozialform/ Medien	Kommentar
Erarbeitung 5 Minuten	<p>LAA fordert Schüler/ -innen auf, sich zum Bild zu äußern.</p> <p>Schüler/ -innen beschreiben das Bild.</p> <p>LAA zeigt weitere Bilder von feiernden Menschen.</p> <p>Schüler/ -innen beschreiben, was sie sehen.</p> <p>Schüler/ -innen erkennen, dass alle Menschen feiern.</p> <p>LAA erklärt, dass in dieser Stunde die Feier vorbereitet werden soll.</p> <p>L. verlässt mit X, Y und Z den Raum, um den Tisch zu decken.</p> <p>LAA erläutert Ratespiel, das Schüler/ -innen bei der Stationsarbeit machen sollen.</p>	<p>Stuhlkreis (Frontalunterricht)</p> <p><u>Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Bilder mit feiernden Menschen</li> </ul>	<p>Bilder sind eindeutig (tanzende, feiernde Menschen verschiedener Kulturen)</p> <p>Z wird aufgefordert, feiernde Menschen zu zeigen.</p> <p>X und Y werden ebenfalls aufgefordert, sich verbal zu äußern.</p> <p>ggf. Impuls durch LAA</p> <p>Schüler/ -innen wissen von der geplanten Feier und sind sehr motiviert.</p> <p>Differenzierungsmaßnahme</p>

Phase/ Zeit	Unterrichtsaktivitäten	Sozialform/ Medien	Kommentar
Durchführung  25 Minuten	<p><u>Gruppe A (A, B, C, D, E, F):</u></p> <p>Schüler/ -innen bearbeiten Stationen nach Stationsplan:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Südamerika: Bananenspieße herstellen</li> <li>• Afrika: Musik hören</li> <li>• Asien: Girlande mit Fotos gestalten</li> <li>• Nordamerika: Tischkarte mit Indianermotiv verzieren</li> <li>• Europa: Fahnen als Tischdekoration gestalten</li> </ul> <p>LAA erklärt, dass sich alle gegen 11.30 wieder treffen, um Ratespiel aufzulösen und Ergebnisse zu vergleichen.</p> <p><u>Gruppe B (X, Y, Z):</u></p> <p>Schüler/ -innen decken den Tisch und dekorieren ihn mit bereits hergestellten Dingen.</p>	<p>Kleingruppenarbeit</p> <p><u>Medien:</u></p> <p><b>Station Südamerika:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schälchen mit Bananenstücken</li> <li>• vorbereitete Spieße</li> <li>• Tortenplatte für fertige Spieße</li> <li>• kleine Bilder mit feiernden Menschen aus Südamerika</li> </ul> <p><b>Station Afrika:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Cassettenrecorder</li> <li>• Cassette mit afrikanischer Musik</li> <li>• kleine Bilder mit feiernden Menschen aus Afrika</li> </ul> <p><b>Station Nordamerika:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kleine Vorlagen mit Indianermotiv</li> <li>• vorbereitete Tischkarten</li> <li>• Klebestifte</li> <li>• Buntstifte</li> <li>• kleine Bilder mit feiernden Menschen aus Nordamerika</li> </ul> <p><b>Station Asien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vorbereitete Girlande</li> <li>• Schere</li> <li>• Klebestifte</li> <li>• Fotos der Schüler (mit Turban)</li> <li>• kleine Bilder mit feiernden Menschen aus Asien</li> </ul> <p><b>Station Europa:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vorbereitete Fähnchen</li> <li>• Sternchen-Aufkleber</li> <li>• kleine Bilder mit feiernden Menschen aus Europa</li> </ul>	<p>In dieser Phase sollen Schüler/ -innen möglichst selbstständig in Kleingruppen arbeiten.</p> <p>LAA steht für Fragen der Schüler/ -innen zur Verfügung und hilft ggf.</p> <p>Gruppenzusammensetzungen sind den Schüler/ -innen aus den vorherigen Stunden bekannt und vermitteln Sicherheit.</p> <p>Aus räumlichen Gründen (Platzmangel wird der Tisch in der Lehrküche gedeckt, wo auch die anschließende Feier statt findet.</p> <p>Länderspezifische Elemente, die in dieser Stunde behandelt werden, finden sich auch auf den Steckbriefen wieder, die in den vorangegangenen Stunden hergestellt wurden. Diese können als Hilfestellung innerhalb des Ratespiels genutzt werden.</p>

Phase/ Zeit	Unterrichtsaktivitäten	Sozialform/ Medien	Kommentar
Ergebnis- sicherung  5 Minuten	Gruppe A:  LAA und Schüler treffen sich im Stuhlkreis und vergleichen Ergebnisse.  Ggf. erklärt LAA die Selbstkontrollfunktion der Ratepläne.	Stuhlkreis  <u>Medien:</u> • bearbeitete Ratepläne	Motivationsaspekt: Schüler/ -innen erhalten Möglichkeit, zu zeigen, was sie alles wissen.  Schüler/ -innen sind mit Elementen der freien Arbeit (außer Stationsarbeit) nicht sehr vertraut.
Schluss  7 Minuten	Alle Schüler/ -innen treffen in der Schulküche aufeinander. Gruppe A stellt Tischkarten, Cassettenrecorder, Bananenspieße, ... und Fähnchen auf den Tisch.  Schüler/ -innen, L. und LAA gruppieren sich um den Tisch und singen gemeinsam das Lied „Kinder einer Welt“.	Frontalunterricht  <u>Medien:</u> • fertiggestellte Medien • Cassettenrecorder • Cassette	Schüler/ -innen sollen Möglichkeit bekommen, ihre eigene Arbeit zu zeigen.  Lied ist ein Ritual.  Lied wird durch Cassette begleitet.



**Bei der vorgelegten schriftlichen Planung  
handelt es sich in allen Teilen um  
meine eigene selbstständige Leistung.**

---

(LAA Maike Brumberg)

**Anhang** *(war nicht im Entwurf dabei, ist nur der Praxis wegen mit angehängt!):*

## **Mündlicher Begründungszusammenhang**

### **1. Richtlinienbezug**

#### **Begegnungsfeld V: Wir entdecken die Welt und freuen uns über die Schöpfung Gottes**

V.3: Menschen in aller Welt – Töchter und Söhne Gottes

V.3.1: Gott erschafft die Menschen in ihrer Vielfalt

3.1.3: Erkennen, dass Menschen verschieden aussehen

3.1.4: Davon hören: Gott hat alle Menschen lieb &

3.3.1: Davon hören, dass es überall auf der Erde Kinder gibt

3.3.2 Aufmerksam werden auf die Lebensweisen in anderen Erdteilen

### **2. Religionspädagogische Begründung**

- Pfingsten: alle Menschen verstehen untereinander trotz verschiedener Muttersprachen (Apg. Kap.2)
  - wir sprechen die gleiche Sprache (sind nicht so sehr verschieden)
  - Gott versteht alle
  - wir sind gleich (-wertig)
- Bedeutung der Thematik für Schüler/ -innen
  - zwei türkische Mitschüler/ -innen in der Klasse, Zusammentreffen mit Schüler/ -innen aus vielen Nationen auf dem Schulhof
  - Abbau von Vorurteilen, Aufbau von Toleranz nur durch Vorkenntnisse möglich
  - rechtsradikalen Tendenzen ("Türkenschwein", "Neger") durch Aufklärung entgegenwirken
  - über den Tellerrand schauen
- Warum "Kinder dieser Welt"?
  - Identifikationsfiguren (Schüler identifizieren sich mit Erwachsenen nicht so gut)



- Auswahl der Bereiche des Lebens, die behandelt werden
  - Aussehen: erstes Erscheinungsmerkmal, richtige Ausdrucksweise soll erlernt werden
  - Leben: häusliche Umgebungen
  - Arbeiten (auch Schule): Vergleich des Schullebens
  - Spielen: direkter Vergleich
  - aus Lebensnähe der Schüler/ -innen gewählt
- Weitergehende Ziele:
  - Hinarbeiten auf Thematik Dritte Welt
    - einige Schüler/ -innen haben dieses teilweise erfasst, stand aber nicht im Vordergrund
    - zuerst Darstellen der Lebensweise der Kinder (sind wie wir), deshalb ist das ganze später nicht so weit weg
  - alle Kinder sind Gottes Kinder
    - nicht nur Kinder verschiedener Länder, sondern auch behinderte/ nichtbehinderte Kinder
- Warum Aspekt Feier?
  - feiern ist schön, fröhlich – nicht Mitleidsaspekt
  - Gemeinschaftsaspekt
    - Begegnungsfeld III: Ich bin nicht allein, der Glaube verbindet uns
    - Abschlussfeier - Übergang in die Sommerferien

### 3. Methodik/ Medien

#### **Einstieg:**

- Stuhlkreis
  - Gemeinsamkeit
  - Atmosphäre
- CD mit ruhiger Musik:
  - Vielsinnigkeit, ruhige Geräusche sorgen dafür, dass Schüler/ -innen leise sind; funktioniert besser als ohne Musik

- Bild mit feiernden Menschen:
  - schon im Einstieg wird Thematik der Stunde angesprochen (Zieltransparenz)

### **Erarbeitung:**

- Stuhlkreis
  - gemeinsame Grundlage aller Schüler/ -innen
- Bilder mit feiernden Menschen:
  - durch Vergleich wird Stundenziel deutlich

### **Durchführung:**

- Gruppenarbeit
  - Weg von der Lehrerzentrierung
  - individuelles Tempo kann eingehalten werden
  - trotzdem gemeinsame Arbeit auf gemeinsames Ziel hin
- Station Südamerika:
  - Bananenstücke: schon vorgeschnitten, Schüler/ -innen pieksen noch auf
  - Zahnstocher: mit verschiedenen Fähnchen dekoriert
  - Schürzen: hygienischer Aspekt
  - Bildkarten: zur Erinnerung
- Station Afrika:
  - Cassettenrecorder: im Nebenraum aufgebaut – um andere Schüler nicht zu stören
  - Cassette mit afrikanischer Musik

- Station Nordamerika:
  - Tischkarten: sind schon vorbereitet, mit Namen beklebt
  - für Schüler/ -innen der anderen Gruppe sind Karten bereits fertig (Demonstration)
  - Indianer-Motiv: klein aus Zeitgründen
  - Stifte und Kleber: liegen bereit, damit Schüler/ -innen nicht erst suchen müssen
- Station Asien:
  - Girlande: ist bereits vorbereitet, Zeit
  - Fotos: Schülerfotos aus der Indien-Stunde
  - Schere und Klebe: liegen bereit
- Station Europa:
  - blaue Fahnen vorbereitet, Sterne liegen bereit
  - Kleber: liegt bereit

### **Ergebnissicherung:**

- Frontalunterricht
  - kann nicht in Gesamtgruppe durchgeführt werden (verschiedene Aufgaben)
  - sollte nicht drauf verzichtet werden (Motivation, Erfolgserlebnisse)
  - Würdigung der Ergebnisse

### **Schluss:**

- Frontalunterricht
  - Gemeinsamkeit (gemeinsames Singen am gemeinsamen Tisch)
  - Demonstration der hergestellten Dinge zur Motivation, Bestätigung
- Cassette:
  - zur Begleitung des Singens

#### 4. Differenzierungsmaßnahmen/ Fachlehrer-Einsatz

- äußere Differenzierung: L. geht mit drei Schülern aus der Klasse
- so kann man kognitiv stärkeren Schüler/ -innen ebenso gerecht werden wie schwächeren
- schwächere Schüler hören gemeinsames Lied während des Tischdeckens - Wiederholung der stimmungsvollen Elemente, nicht des Wissens

#### 5. Alternativen

- Arbeit in der Gesamtgruppe - nur wie
- nicht innerhalb Stationsarbeit, sondern in Gruppe
- Stationsarbeit nicht in Kleingruppen, sondern selbstständig
- Zusammenfassung unter anderem Schwerpunktthema: Beten, Essen

**Lied:**

**Kinder einer Welt**

Der eine isst gern Pudding,  
der and`re trocknes Brot.  
Der eine lebt im Hochhaus,  
der and`re auf `nem Boot.  
Ein and`rer schläft im Himmelbett  
und einer schläft im Zelt.  
Und alle, wie sie da sind,  
sind sie Kinder einer Welt.

**Refrain:**

**Die Welt ist für uns alle da:  
Für Jutta, Fritz und Angela,  
Natascha, Ahmet, Silvio,  
Nicole und Pedro ebenso.**

Der eine geht gern Skifahr`n,  
mir geht das zu schnell.  
Ein and`rer fährt gern Straßenbahn  
und einer Karussell.  
Der Eskimo fährt Schlitten,  
sein Schlittenhund, der bellt.  
Alle, wie Ihr da seid,  
seid ihr Kinder einer Welt.

**Refrain**

Der eine kann gut rechnen,  
was der zweite nicht gut kann.  
Doch das ist nicht so wichtig,  
es kommt nur darauf an,  
dass man dran denkt und nie vergisst  
und Tag und Nacht behält:  
Alle, wie wir da sind,  
sind wir Kinder einer Welt.